

Gefängnis in Venezuela unter Kontrolle

Häftlinge ergeben sich

nw. · Den venezolanischen Sicherheitskräften ist es am Mittwoch gelungen, die Kontrolle über die Haftanstalt El Rodeo wieder zu erlangen, in der über vier Wochen lang heftige Bandenkämpfe getobt hatten. Über 830 Häftlinge ergaben sich und liessen sich entwaffnen, wobei Ehefrauen, Mütter und andere Familienangehörige als Garantinnen für die Sicherheit der Inhaftierten anwesend waren. In der Nacht zuvor war es laut venezolanischen Medienberichten zu einer letzten Schiesserei gekommen, als einer der Bandenbosse, der 25-jährige Schwerverbrecher Yorvis López alias «El Oriente», mit etwa 30 weiteren Häftlingen aus der Gefängnisanlage flüchtete. Bei der Fahndung im umliegenden Gebiet wurden laut Justizminister Tarek El Aissami vier Häftlinge getötet, «El Oriente» jedoch entkam.

Die schweren Kämpfe in der unweit von Caracas gelegenen Haftanstalt El Rodeo waren am 12. Juni ausgebrochen und hatten, wie seinerzeit berichtet, mafiaähnliche Strukturen an den Tag gebracht. Die Häftlinge standen unter der Herrschaft von Bossen, denen sie Schutzgelder entrichteten und die – mit Komplizenschaft des Wachpersonals – innerhalb des Gefängnisses einen lukrativen Markt für Lebensmittel, Güter des täglichen Bedarfs, Drogen und Waffen kontrollierten. Die Anstalt war mit 4700 Insassen völlig überfüllt.

Der Entwaffnungsaktion vom Mittwoch waren längere Verhandlungen zwischen den Häftlingen und der Regierung vorausgegangen. Den Gefängnisinsassen wurde zugesichert, dass ihre Rechte respektiert und sie in andere Haftanstalten verlegt würden. Insgesamt kamen bei den Unruhen an die 30 Personen ums Leben.